

grabens renaturiert. In kürzester Zeit haben Torfmoose, der Mittlere Sonnentau, Wollgras und der seit 1977 für das Gebiet verschollene Sumpf-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*) (s. Abb. 3) das Gebiet wieder besiedelt. Der „Vorher/Nachher-Effekt“ konnte eindrucksvoll in einem noch nicht renaturierten Bereich gezeigt werden.

Weitere Ziele des Nachmittages waren das NSG „Franzosenwiesen“ und ein Projektgebiet der Aktionsgemeinschaft südlich davon. Hier wurde im Jahr 2005 ein Moorbereich von ca. 2,5 ha vom Bewuchs freigestellt und ein Entwässerungsgraben mit dem Aushub aus einem gleichzeitig angelegten Teich verfüllt. Auch hier entwickelt sich die Moorvegetation bei einem veränderten Grundwasserhaushalt erstaunlich schnell. Ein von der Aktionsgemeinschaft veranlasstes wissenschaftliches Monitoring in jedem Projekt wird die Ergebnisse demnächst veröffentlichen.

Beim Ausklang der Veranstaltung mit Kaffee und Kuchen, Bier und Würstchen zeigten die Gäste ihre Begeisterung von der Veranstaltung. 20 neue Mitgliedschaften sind Beweis davon.

Dr. Anne Archinal
Binge 8
35083 Wetter
www.ag-burgwald.de
E-Mail: anne-archinal@t-online.de

Kontakt

Aktionsgemeinschaft
„Rettet den Burgwald“ e.V.
Dr. Anne Archinal
Binge 8
35083 Wetter
www.ag-burgwald.de
E-Mail: anne-archinal@t-online.de

Zum Gedenken an Manfred Herrmann

Zum Gedenken an Manfred Herrmann

Volker Grundmann

Am 5. Juni 2007 starb Manfred Herrmann im Alter von 48 Jahren. Sein früherer Tod hat uns, die wir beruflich mit ihm verbunden waren, wie auch viele Andere mit großer Betroffenheit und Trauer erfüllt. Alle, die ihn kannten, schätzten ihn mit seinem Wissen, seinem Können, seinen Leistungen, vor allem aber mit seiner bescheidenen und geradlinigen Persönlichkeit.

Manfred Herrmann war Mitarbeiter des Landesbetriebs Hessen-Forst im Fachbereich Naturschutz der Dienststelle Forsteinrichtung und Naturschutz (FENA) in Gießen. Dieser Fachbereich ist die zentrale Stelle Hessens zur Koordinierung der Haltung, Aufbereitung und Qualitätssicherung von Naturschutzdaten aus der Hessischen Biotopkartierung, dem Bereich Natura 2000 sowie den Arterfassungen.

Nach dem Biologiestudium wurde Manfred Herrmann 1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Marburg im Fachgebiet Naturschutz und Mitglied im Team zur Konzeption der Hessischen

Biotopkartierung. Daneben arbeitete er als freiberuflicher ökologischer Gutachter.

Sein beruflicher Lebensweg verlief zu unserem großen Nutzen anders, als er es sich als Biologe wohl vorgestellt hatte. Manfred Herrmann erkannte sehr früh den Wert der elektronischen Datenverarbeitung für die Beantwortung von Fragen der Gesellschaft an Biologie und Naturschutz. So erwarb er die nötigen Kenntnisse, bildete sich stetig in diesem für Biologen nicht gerade typischen Bereich fort und verband beide Fächer in idealer Weise in seiner Person. Er wusste: die schönsten Datensammlungen haben nur mäßigen Wert, wenn sie nicht gut dokumentiert, in vielfältiger Weise verarbeitet und verständlich aufbereitet einem großen Publikum zur Verfügung gestellt werden. Das versöhnte ihn, wenn auch mit etwas Wehmut, mit seiner DV-Arbeit als Biologe.

Von 1993 bis 1995 gehörte er der Hessischen Forsteinrichtungsanstalt (FEA) an. Seine Aufgabe war gemäß seiner doppelten Fachkompetenz die Konzeption der

EDV-technischen Verarbeitung der großen Datenmenge der „Hessischen Biotopkartierung“ sowie die Erstellung eines Programms zur Visualisierung dieser Daten, seit langem als „HB-View“ bekannt und vielfach genutzt.

Verschiedene Verwaltungs- und Strukturreformen folgten. Die Dienststellen wechselten, neue Aufgaben kamen hinzu. Die Umsetzung der Natura 2000 - Richtlinien begann mit großen Schritten und einem Höchstmaß an Belastung; natürlich mit Hilfe der Datenverarbeitung.

Manfred Herrmann war Biologe, seine Leidenschaft der Bereich der Vegetation, in dem er auch gerne gearbeitet hätte. Seine EDV-Fähigkeiten aber bestimmten seine Aufgaben. Heute kennen alle, die sich in Hessen beruflich mit Naturschutz befassen und viele darüber hinaus seine Arbeit, relativ wenige kannten ihn selbst. Er hat seine Person nie in den Vordergrund gestellt. Wichtige Leistungen Manfred Herrmanns seien daher hier noch einmal genannt:

- Aufbau und Verwaltung der Datenbanken für die Daten der Hessischen

Biotopkartierung und der Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie

- Aufbau eines Geographischen Informationssystems (GIS) für den Fachbereich Naturschutz
- Konzeption und technische Bearbeitung des Nachmeldeprozesses für NATURA 2000
- Leitung und Koordination der Untereinheit EDV im Rahmen des NATURA 2000-Projektes
- Leitung und Organisation des Arbeitsteams EDV-/GIS-Fachanwendung im Fachgebiet 34 (HDLGN) bzw. Fachbereich Naturschutz
- Mitarbeit im hessischen Geobasis-Projekt
- Mitarbeit in der NATUREG-Arbeitsgruppe und Mitwirkung bei der Konzeption und Weiterentwicklung dieses Naturschutzinformationssystems.

Die glückliche Kombination von großer Kompetenz in naturschutzfachlichen Inhalten mit umfassenden Kenntnissen und Fähigkeiten aus der Welt der Datenverarbeitung, sein stetes Mitdenken, die Fähigkeit Zusammenhänge zu erkennen und das Ganze zu sehen machten Manfred Herrmanns große Stärke aus. Er hatte bei der Bearbeitung von Problemen in der Datenverarbeitung immer die fachlichen Anforderungen im Blick und es war ihm ein besonderes Anliegen, dass sich die Datenverarbeitung den fachlichen Anforderungen anpasst und sie nicht dominiert.

Sein technisches Know-How hat nicht nur das Land Hessen mit grundlegenden Konzepten zur Verwaltung von Naturschutzdaten weitergebracht, seine Kollegen konnten auch jederzeit die kleinen „EDV-Probleme des Alltags“ mit ihm besprechen. Er löste sie fast immer.

Alle Mitarbeiter schätzten Manfred Herrmann als kompetenten, offenen Kollegen, der am liebsten in Harmonie mit seinen Kollegen arbeitete. Auch wenn er den EDV-Laien an manchen Punkten zunächst signalisierte: „das geht so nicht“, präsentierte er oft genug einen Tag später auf einem anderen Weg die Umsetzung eines an ihn herangetragenen Wunsches und freute sich mit seinen Kollegen über die gefundene Lösung.

Mit großem Engagement bearbeitete er die unglaublichen Datenmengen, die bei der FENA inzwischen zusammengetragen wurden und versuchte diesen „Schatz“ zu ordnen, zu sichern und für alle fachlich damit in Hessen Arbeitenden verfügbar zu machen. Ein neues Ergebnis seiner Arbeit ist der so genannte „Forst-Viewer“, der alle naturschutzfachlichen Inhalte für die Forstämter und die Forsteinrichter komfortabel präsentiert. Ein Ziel von Manfred Herrmann war, die Bereitstellung der vorhandenen Naturschutzfachdaten unter anderem durch NATUREG landesweit zu ermöglichen. Unsere Aufgabe ist es nun, diesen Ansatz weiter zu verfolgen.

Mit der gleichen Passion, mit der er seine „innen-dienstlichen“ Aufgaben erfüllte, nutzte er auch seine freie Zeit, seinen Urlaub und Bildungsurlaub für die Erkundung der Natur in ihrer Vielfalt. Die Freunde, die seine Begeisterung teilten, erinnern sich gerne an die gemeinsamen Reisen.

Manfred Herrmann hat sich nie aufgedrängt oder in den Vordergrund gestellt. Er war von hoher Kompetenz und doch sehr bescheiden. Er akzeptierte Rahmenseetzungen, auch wenn sie aus seiner Sicht nur schwer nachvollziehbar waren. Seine umfassende Loyalität zur Aufgabe, zu Vorgesetzten und Kollegen entsprang seinem klaren Charakter und war von höchstem Wert.

Im großen hessischen Rahmen wie im kleinen der FENA, im Naturschutz und an vielen anderen Stellen hat Manfred Herrmann eine große Lücke hinterlassen.

Kontakt

Dr. Volker Grundmann
Hessen-Forst Landesbetriebsleitung
Bertha-von-Suttner-Str. 3
34131 Kassel
E-Mail:
Volker.Grundmann@forst.hessen.de